



## Forster Adventskalender

# Advent, Advent - das 7. Türchen

Wenn das erste Lichtlein brennt, es in den Straßen herrlich duftet und die Häuser festlich geschmückt sind, dann ist Weihnachten nicht mehr weit. Um die Wartezeit zu verkürzen, öffnet sich in Forst jeden Tag eine andere Adventskalendertür. Die 7. Tür führt in die Stadtwerke.

**Die Märchenvorleserin:** Als Teamleiterin führt und koordiniert Klaudia Kasper die Mitarbeiter im Kundenservice, klärt in Gesprächen so manche Kunden über ihre finanziellen Verpflichtungen gegenüber den Stadtwerken auf. Zum Kalendertürchen greift sie zu ihrem dicken Weihnachtsbuch und liest Kindern die schönsten Geschichten vor.

**Die Plätzchenbäckerin:** Persönlich und telefonisch berät Petra Woschack unsere Kundinnen und Kunden zu ihren An- und Abmeldungen, Rechnungen und Abschlägen sowie vielen weiteren Themen rund um die Versorgungsverträge. Am Tag nach Nikolaus lädt sie in die Weihnachtsbäckerei ein.

**Die Geschenkwichtel:** Gaby Hartmann ist die erste Ansprechpartnerin unserer Kundinnen und Kunden. In der Adventszeit kümmert sie sich als Wichtel um die

Geschenke für die Kinder der Forster Wunschbaumaktion.

**Die Bratwurstbrutzler:** Normalerweise schwitzt Geschäftsführer Jörg Makowski an seinem Schreibtisch, prüft Maßnahmen zur Prozess-, Kosten-, Zeit- und Qualitätsoptimierung. Am 7. 12. jedoch steht er am Grill und lässt die Würstchen schwitzen. Unterstützt wird er von Daniel Schmidt, unserem Experten für E-Mobilität und Photovoltaik.

**Die Bastelwichtel:** Bianca Nehrmann und Uwe Boss kennen alle Zahlen, Preise und Laufzeiten der Stadtwerke-Produkte ganz genau. Doch zum Kalendertürchen tauschen sie in der Bastelwerkstatt ihre Taschenrechner gegen Schere, Pinsel, Stifte und werkeln mit den Kindern.

**Herzlich willkommen im  
Weihnachtshaus der Stadtwerke.  
7. 12. 2023, 17.00 bis 19.00 Uhr  
Euloer Straße 90**



Das Team der Stadtwerke Forst freut sich am 7. Dezember auf viele Besucher.

### EDITORIAL

#### Willkommen 2024



Foto: SPREE-PR/ml

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,** demnächst startet der Weihnachts-Countdown in unserer Stadt. Ab 1. Dezember öffnet jeden Tag eine Forster Institution seine Tür. Auch wir sind dabei. Am 7. Dezember verwandelt sich unser Geschäftsgebäude in ein buntes Weihnachtshaus. Kommen Sie vorbei und genießen Sie mit uns die weihnachtliche Atmosphäre.

Mit dem Start des Countdowns naht aber auch der Abschied von 2023. Für uns war es ein arbeitsreiches Jahr mit immensen Herausforderungen im Energie- und Wärmesektor. Erinnern Sie sich noch an Soforthilfen, Preisbremsen oder das Heizungsgesetz? In vielen Telefonaten und persönlichen Gesprächen haben wir Ihre Fragen zu den neuen Berechnungen geduldig erklärt. Auch 2024 wird es wieder viel zu tun geben. Wir werden unsere Photovoltaik-Strecke weiter ausbauen und weiterhin attraktive Produktangebote für Sie, unsere Kundinnen und Kunden, haben. Wir freuen uns darauf. Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine besinnliche Adventszeit.

Herzlichst

**Ihr Jörg Makowski,**  
Geschäftsführer  
der Stadtwerke Forst

## Schnell-Ladestation

Stadtwerke Forst besuchen und gleichzeitig tanken? Mit einem E-Auto geht das bald.

Denn an der Einfahrt zum Verwaltungsgebäude wird demnächst die 13. Ladesäule angeschlossen. Eine Schnell-Ladestation mit 50 kW. Innerhalb von 24 Minuten strömt die Power für die nächsten 100 Kilometer in die Batterie. Lange Pausen sind dann nicht mehr nötig. Die neue Ladestation kann wie gewohnt mit der SWF-Ladekarte, gängigen Ladekarten anderer Anbieter oder per Smartphone freigeschaltet werden.

Foto: SPREE-PR/Leske



## 9. Wunschbaumaktion: So viel Heimlichkeit...

Seit 1. November 2023 sind in Forst viele Weihnachtswichtel unterwegs, um Kinderträume zu erfüllen.

Kinder träumen von Bausteinen, einer neuen Puppe, einem Fahrrad. Doch nicht alle Eltern können die Wünsche ihrer Kinder erfüllen. Deshalb gibt es schon zum neunten Mal die Wunschbaumaktion in Forst. An fünf Standorten, auch bei den Stadtwerken in der Euloer Straße, stehen geschmückte Weihnachtsbäume mit Kinderwünschen auf Wunschkugeln. Viele Wichtel pflücken sich eine



dieser Wunschkugeln, packen ein Geschenk und bringen es bis spätestens 29. 11. 2023 zu einem der Weihnachtsbaumstandorte. Der Wert des Geschenks sollte maximal 15 Euro betragen.

**➔ Große Bescherung ist am 12. 12. 2023, ab 15 Uhr in der Stadtkirche St. Nikolai. Eltern, Kinder und natürlich die Wichtel sind herzlich zur großen Bescherung eingeladen!**

Mitarbeiterinnen der Stadtwerke platzieren die Wunschkugeln der Kinder.

FOTO: SWZ

Sind Stadtwerke eigentlich gute Arbeitgeber? Hier berichten vier junge Menschen über ihre Motivation und Erfahrungen

# Zukunft bei den Stadtwerken? Eine richtig gute Idee!

Die Entscheidung über den Beruf gehört zu den wichtigsten des Lebens und fällt oft nicht leicht. Er soll zukunftssicher, aber nicht eintönig sein. Er soll Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bieten und gleichzeitig Platz für die private Entfaltung im Leben lassen. Stadtwerke können da besonders punkten. Die kommunalen Unternehmen bieten nicht nur zum Ausbildungsstart 2024 eine unglaubliche Bandbreite an modernen Ausbildungsberufen in kaufmännischen wie handwerklich-technischen Berufen sowie Dualen Studiengängen an. Auch flache Hierarchien, positive Fehlerkultur, wertschätzendes Miteinander, Nachhaltig-

keit, flexible Arbeitszeiten, Wohnortnähe und Familienfreundlichkeit machen Stadtwerke zu Top-Arbeitgebern. Hinzu kommen zukunftsweisende Aufgaben wie die Energie- und Wärmewende – da wird jedes Talent gesucht. Wir sprachen mit vier jungen Menschen über ihren Berufsstart, Karriere und warum sie sich für die Stadtwerke als Arbeitgeber entschieden haben.



## „Mit meinem Ferienjob begann alles.“

**Josephin Heise**, Mitarbeiterin für Marketing und Vertrieb der Stadtwerke Zehdenick, gehört seit zehn Jahren zur „Stadtwerke-Familie“. Vorher kannte sie den Energieversorger von einem Ferien- und anschließenden Schülerjob. Auf die Idee, hier auch eine Ausbildung zu beginnen, ist sie aber zunächst gar nicht gekommen. „Nach dem Abitur habe ich mich bei einem großen Energiekonzern beworben und bereits die Bewerbungsrunde absolviert, als mich der damalige Geschäftsführer fragte: „Warum lernst du eigentlich nicht bei uns?“, erinnert sich Josephin Heise. „Ich glaube, vielen jungen Menschen geht es so wie mir damals. Wir kommen nicht auf die Naheliegende und wollen erst mal raus in die große Welt.“ 2013 startete sie die 3-jährige Ausbildung zur Industriekaufrau bei den Stadtwerken, wurde übernommen und schloss anschließend ein Abendstudium der Betriebswirtschaft an. „Bei einem Stadtwerk wie unserem wird man als Person wahrgenommen, erhält die Chance, sich langfristig eine Position zu erarbeiten. Die Aufgaben sind hier breit gefächert. Das macht die Arbeit so abwechslungsreich.“ Und, fügt sie hinzu: „Ich bin in zehn Minuten mit dem Fahrrad auf Arbeit.“



Josephin Heise liebt die Abwechslung ihrer Arbeit. Foto: SPREE-PR/Krone

➔ Die Stadtwerke Zehdenick bilden regelmäßig Fachkräfte aus – zurzeit haben sie drei Auszubildende. Mehr Infos zu Ferienjobs und Ausbildung:



## „Man hat viele Möglichkeiten sich einzubringen.“



Pascal Löbner mag die flachen Hierarchien. Foto: SWS

Pascal Löbner beendete diesen Juli seine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement der Städtischen Werke Spremberg und ist nun als Mitarbeiter der Allgemeinen Dienste, u.a. für das Fuhrparkmanagement und Postbearbeitung verantwortlich. Er schätzt das moderne Arbeitsumfeld, die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten und die positive Arbeitsatmosphäre. „Im Gegensatz zu einem Konzern von mehreren hundert Mitarbeitern, kennt hier jeder jeden.“ Vieles lasse sich auf kurzem Weg erledigen. Er hat sich nach dem Abitur bewusst für die kaufmännische Ausbildung entschieden. „Ganz wichtig war mir auch, unbedingt in der Region zu bleiben.“ Leute aus dem Bekanntenkreis gaben Pascal Löbner damals den Tipp, dass die Städtischen Werke Spremberg Auszubildende suchen. Er informierte sich auf der Website und fand das Passende. „Meine Erwartungen an den Beruf, waren ganz klar“, sagt er. „Er sollte interessant, abwechslungsreich und nicht monoton sein. Das hat sich auf alle Fälle erfüllt. Es ist nie langweilig und man hat viele Möglichkeiten seine Ideen einzubringen.“

➔ Die SW Spremberg bilden 2024 aus: Kaufmann für Digitalisierungsmanagement, Fachinformatiker und Anlagenmechaniker für Instandhaltung (m/w/d).



## „Die Stadtwerke im Punkt Attraktivität zu toppen, ist nicht leicht.“

**Benjamin-Julien Kempin** begann 2015 seine Ausbildung bei den Stadtwerken Schwedt, ist mittlerweile Sachgebietsverantwortlicher Netzleitwarte & Messstellenbetrieb. „Ich wohnte viele Jahre zuvor gegenüber dem Firmensitz der Stadtwerke Schwedt. Somit verging im Grunde kein Tag, an dem es keinen Blickkontakt gab“, sagt er. Nach dem Abitur stellte sich die Frage: Studium oder Ausbildung? Fest stand dagegen: „Diese in meiner Heimat – und somit der Stadt Schwedt – zu absolvieren.“ Auf der Homepage der Stadtwerke Schwedt gab es dann ein Ausbildungsangebot genau zum richtigen Zeitpunkt. Zunächst sei es ihm darum gegangen „etwas mit Strom und etwas mit meinen Händen“ zu machen und er startete die Ausbildung zum „Elektroniker für Gebäude- und Energietechnik“. Er stellte aber fest: „Mit dem Abschluss der Ausbildung war ich noch nicht zufrieden.“ Er fragte in Gesprächen mit Vorgesetzten nach der Möglichkeit eines dualen Studiums, machte sich aber keine großen Hoffnungen, weil es so etwas in der Fachrichtung bei den Stadtwerken noch nicht gab. Es klappte. Im September 2018 folgte das duale Studium in Stralsund mit dem Studiengang „Elektrotechnik“. „Dafür bin ich noch heute sehr dankbar“, sagt Benjamin-Julien Kempin. Natürlich habe es insbesondere in der Studienzeit oft den Gedanken gegeben, „hoffentlich zahlt sich das bald alles aus“. „Im Grunde wünschte ich mir nur, dass die ganze (Bildungs-) Arbeit mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in einer interessanten Stelle belohnt wird – um nach den anstrengenden ungewissen Jahren zuvor endlich ein Gefühl vom Angenommenen sein zu haben. Heute habe ich es.“ Seit März 2022 ist er als Verantwortlicher der beiden Sachgebiete „Netzleitwarte“ und „Messstellenbetrieb“ eingestellt. In der Netzleitwarte wird im vollkontinuierlichen Schichtbetrieb (24/7) das gesamte Strom-, Gas- und Fernwärmenetz des Stadtgebietes überwacht und gesteuert. Im Messstellenbetrieb geht es um alles, was mit Strom-, Gas- und Fernwärmehählern zu tun

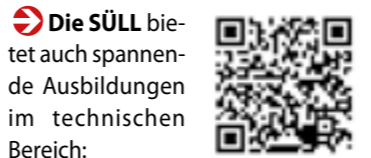


Benjamin-Julien Kempin schätzt den solidarischen Umgang. Foto: SWS

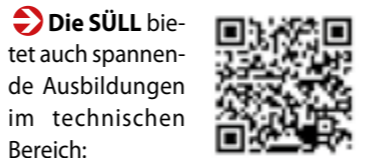
hat. Zwischen diesen beiden Sachgebieten bestehen nicht selten Synergien. Und was ist sein Fazit zur Karriere bei den Stadtwerken? „Alles, womit geworben wird, wird auch so gelebt. Angefangen bei Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen über einen respektvollen und solidarischen Umgang bis zum Gesundheitsangebot ist alles vorhanden. Die Stadtwerke im Punkt Attraktivität zu toppen, ist nicht leicht. Berufe dieser Branche bringen außerdem auch einen gewissen Grad an Zukunftssicherheit mit sich. Die Energiebranche ist in einem großen Wandel und die Frage nach Energien wird wohl in unseren Lebenszeiten nicht nachlassen.“

➔ Die Stadtwerke Schwedt suchen 2024 engagierte Nachwuchs-Stadtwerker. Insgesamt sechs Ausbildungsberufe und drei duale Studiengänge stehen zur Wahl. Bewerbungen bis 30. 11. 2023.

Alle Infos unter:



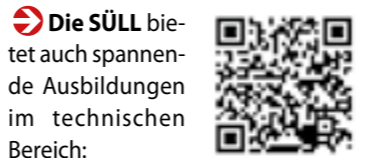
➔ Die SÜLL bietet auch spannende Ausbildungen im technischen Bereich:



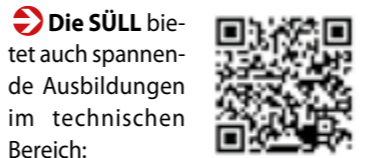
## Klara Mich (20) startete im Sommer ihre Ausbildung bei der SÜLL.

Foto: SPREE-PR/Friedel

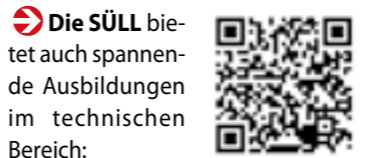
Im Dezember 2022 hatte sie ihr Bewerbungsgespräch und überzeugte. Im Februar folgten Ausbildungsvertrag und im April ein Probearbeiten. „Da hat sich meine Berufswahl nochmal bestätigt“, sagt die Auszubildende. „Mir gefällt bei den Stadtwerken die Vielfältigkeit der Aufgabengebiete und auch, dass man Einblicke in technische Bereiche erhält.“



➔ Die SÜLL bietet auch spannende Ausbildungen im technischen Bereich:



➔ Die SÜLL bietet auch spannende Ausbildungen im technischen Bereich:



## SWZ als E-PAPER

Die STADTWERKE ZEITUNG ist mit ihren wichtigsten Themen jetzt online. Einfach reinklicken: [www.stadtwerkezeitung.info](http://www.stadtwerkezeitung.info)

# HELFE FENDE HÄNDE

Die SWZ besucht einen Tag die Tafel in Spremberg

Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren und sie den Menschen zur Verfügung stellen, die am Existenzminimum leben – das haben sich die Tafeln zum Ziel gesetzt. Auch die Tafel Spremberg, die als eine von sechs vom Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V. (ASF) betrieben wird, schlägt diese Brücke zwischen Mangel und Überfluss. Die STADTWERKE ZEITUNG hat sie für einen Tag besucht.

Von Projektleiterin Brita Friedel

Es ist kurz nach neun Uhr, als ich die Tafel in Spremberg erreiche. Der Eingang ist leicht auszumachen: Obwohl die Ausgabe der Lebensmittel erst in einer Stunde beginnen soll, gibt es bereits viele Wartende mit ihren Einkaufstrolleys.

Sie müssen sich noch gedulden. In den Räumlichkeiten der Tafel herrscht Betriebsamkeit. Die Helfer, meist Ehrenamtler, bereiten die Lebensmittelausgabe vor, sortieren die Waren. Eine von ihnen ist Tatjana Rambow aus Cottbus. Sie hilft seit 17 Jahren ehrenamtlich, auch als Übersetzerin. Tatjana ist gebürtige Russin und heute ist bei der Tafel Spremberg „Ukraine-Tag“. Wie jeden Dienstag und Donnerstag, Montag und Mittwoch dürfen alle anderen kommen – Deutsche, Syrer, Afghanen. Am Freitag ist die Tafel für jeden Bedürftigen geöffnet. Allein in Spremberg sind ca. 2.000 „Klienten“, wie die Teamleiterin Tafelprojekte des ASF Manuela Krawietz die Kunden ihrer „Ausgabestelle“ nennt, gemeldet. Nur wer Bezieher von staatlichen Leistungen (z.B. Bafög, Wohngeld, ALG I und II, Sozialhilfe, Senioren mit einer geringen Rente) ist, bekommt den Tafel-Ausweis. Mit ihm kann man zwei Mal pro Woche die Tafel besuchen.

Vorsortierte Körbe Punkt 10 Uhr öffnet Teamleiter Steffen Walter seine Fensterluke. Wer den Tafel-Ausweis vorlegen kann, bekommt von ihm zwei farbige Markierungen ausgehändigt. Sie berechtigen zur Mitnahme von zwei vorsortierten Körben. Gegen einen Obolus von je 2 Euro gibt es einen mit Obst und Gemüse und einen mit Brot und Molkerei-Produkten.



Bedürftige warten lange vor Öffnung vor der Anmeldung. Foto: SPREE-PR/Friedel



Teamleiterin Tafelprojekte des ASF Manuela Krawietz und ihre Stellvertreterin Doreen Lukas (links) am Transporter, der Lebensmittel abholt. Es werden ehrenamtliche Kraftfahrer gesucht.



Rene Tafelski sortiert das gespendete Obst. Es gibt keinen Abfall. Regionale Bauern verwerten die Reste.

Die Lebensmittel werden von Discountern aus dem Umkreis von Spremberg und aus Cottbus gespendet. Private Händler wie Bäcker und Fleischer melden sich ebenfalls. „Die Lebensmittel liegen meist am Mindesthaltbarkeitsdatum“, erklärt Manuela Krawietz. Oder es handelt sich z.B. um Produkte mit beschädigten Verpackungen wie Waschpulver oder Pizza. Was der Kleintransporter an Lebensmitteln bringt, ist jeden Tag eine Überraschung. Die Helfer stehen dann bereit, um die Ware zu sortieren. „Heute ist ein guter Tag“, sagt Rene Tafelski in der Obstsortierung. „30 Kisten mit Obst und Gemüse sind eingetroffen. Kartoffeln, Weintrauben, Salate, Mandarinen.“



Gegen die Vorlage des Tafelausweises werden Marken ausgehändigt.



Auf dem Tafelausweis ist auch die Anzahl der bedürftigen Familienmitglieder notiert.



Köchin Marion Schmidt bekocht täglich 30–40 Menschen. Für 2 Euro gibt es für Bedürftige in der Tafel Mittagessen mit Dessert.

einer Stunde wieder. Es kommt noch ein Fahrzeug mit Lebensmitteln aus Cottbus.“ Was die Tafel leistet, sieht die Teamleiterin der Tafeln, Manuela Krawietz, als Ergänzung. „Mit dem eingesparten Geld, können Menschen am sozialen Leben teilhaben, mit den Kindern mal das Kino besuchen oder in die Schwimhalle gehen“, wünscht sie sich. „Und die Oma soll sich ruhig mal beim Bäcker einen Kaffee und Kuchen gönnen.“

Mehr Zulauf Energiekrise, der Krieg in der Ukraine, Inflation – das Geld ist bei vielen Sprembergern knapp. Vor allem bei



Ein Beispielkorb mit Milchprodukten: Heute gibt es keinen Joghurt.



Helfer brauchen Hilfe! Die Tafeln Spremberg und Cottbus suchen dringend ehrenamtliche Fahrer zur Abholung der Lebensmittel. Warme Wintersachen und Haushaltsgegenstände werden benötigt. Die Tafeln freuen sich, wenn Leute bei ihrem normalen Einkauf etwas mehr kaufen und Lebensmittel vorbeibringen (Mo–Fr 8–15 Uhr).

➔ Wer spenden möchte: ASF Brandenburg e.V. Sparkasse Spree-Neiße IBAN: DE28 1805 0000 3610 9004 90 BIC: WELADED1CBN

Kontakt zu den Tafeln • Das Albert-Schweitzer-Familienwerk Brandenburg e.V. (ASF) betreibt 6 Tafeln in der Region: Spremberg, Cottbus, Luckau, Welzow, Drebkau und Lübben. Drei weitere Ausgabestellen gibt es in Golßen (Spreewald), Sandow und Schmellwitz (bei Cottbus). Tel. 03563 989626

- Forst/Guben: Tel.: 03562 694601
- Perleberger Tafel e.V.: Tel.: 03876 306901
- Schwedt: Schutzhütte Schwedter Tafel Tel.: 03332 524316
- Zehdenicker Tafel: Tel.: 03307 420273
- Premnitz: Rathenower Tafel e.V., Tel.: 033878 60711

Alle Tafeln in Ihrer Nähe:

[www.tafel.de](http://www.tafel.de)



den älteren. Zurzeit würden ungewöhnlich viele Rentner das Tafel-Angebot annehmen, beobachtet die Tafelleiterin. „Wir bekommen derzeit per Mail viele Anfragen: Kann ich auch zur Tafel kommen? Das gab es vor zwei Jahren noch nicht.“



Besucht regelmäßig die Tafel: der Ukrainer und fünffache Familienvater Kolja Iscemanyk.

## Neue Trinkwasserverordnung Analysen werden noch intensiver

**Schon vor der Überarbeitung der Trinkwasserverordnung galt Leitungswasser in Deutschland als das am besten kontrollierte Lebensmittel. Warum wurde trotzdem eine Novellierung nötig? Dr. Katarzyna Schiwon, Geschäftsführerin des Wasserlabors AKS Frankfurt/Oder, erklärt die Neuerungen.**

**EU-Recht umgesetzt:** Deutschland musste die Vorgaben der Europäischen Trinkwasser-Richtlinie, die bereits seit 2021 gilt, auf nationaler Ebene umsetzen. Seit dem 23. Juni 2023 gibt es neue Vorgaben für die Analyse.

**Strengere Grenzwerte:** Wenn ich täglich drei Liter Wasser trinke, muss die Qualität so gut sein, dass ich innerhalb meines Lebens nicht daran erkrankte. Deshalb wurden die Grenzwerte von Chrom, Blei und Arsen weiter herabgesetzt. Neue Stoffe wie Bisphenol A (BPA) und die PFAS wurden in die Analyse aufgenommen.

**Suche nach neuen Chemikalien:**

Bisphenol A ist als ‚Weichmacher‘ bekannt. Ein weit verbreiteter Stoff, der in beschichteten Konservendosen, Spielzeug, Plastikgeschirr, Wasserkochern und in Epoxidlacken genutzt wird. Die sogenannten PFAS sind eine Gruppe von mehr als 10.000 verschiedenen Chemikalien. Da sie wasser-, fett- und schmutzabweisend sind, werden sie in Regenjacken, im Skiwachs, bei Boden- und Autopflegemitteln und im Bürgerpapier eingesetzt. Es wird stark vermutet, dass sie Krebs verursachen.

**Ausbau der Analyse:** Um die Stoffe zu analysieren, hat die AKS neue Geräte gekauft und entsprechende Verfahren etabliert. Die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkkS) hat unsere Verfahren begutachtet und freigegeben.

**Umfassende Informationspflicht:** Wasserversorger müssen ihre Kundinnen und Kunden umfassend über die Analyseergebnisse informieren.

➔ **Analyseergebnisse unter:** [www.stadtwerke-forst.de/wasser](http://www.stadtwerke-forst.de/wasser)

## Neues Heizungsgesetz Antworten auf unsere Kundenfragen

Am 1. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Es leitet den schrittweisen Umstieg auf klimafreundliches Heizen ein.

**Ich beziehe Fernwärme. Muss ich etwas beachten?**

Nein. Fernwärme gilt als kosteneffizient und klimagerecht. Die Wärmenetze sollen bis 2040 zu 80 % mit Wärme aus Erneuerbaren Energien gespeist werden.

**Was gilt genau ab 2024?**

In Neubauten in Neubaugebieten dürfen nur noch Heizungen installiert werden, die zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien laufen. Für bestehende Gebäude und Neubauten in Baulücken sind längere Übergangsfristenvorgesehen.

**Darf ich noch eine neue Gasheizung einbauen?**

Ja, aber die Anlage muss auf Wasserstoff umrüstbar sein (H2-ready). Ab 2045 dürfen keine Heizungen mehr mit Erdgas oder Heizöl betrieben werden.

**Welche Heizungs-Optionen gibt es?**

- ▶ Anschluss an ein Wärmenetz
- ▶ elektrische Wärmepumpe
- ▶ Stromdirektheizung
- ▶ Hybridheizung (Kombination aus Erneuerbaren-Heizung und Gas- oder Ölkessel)
- ▶ Heizung auf der Basis von Solarthermie

**Welche Förderungen gibt es?**

30 % Förderung der Kosten für das Umrüsten auf eine klimafreundlichere Heizung. Hinzu kommen Geschwindigkeitsbonus (20 %) und andere Angebote. Es sind bis zu 70 % (maximal 30.000 €) Förderung möglich.



Eine Wärmepumpe funktioniert nach dem Prinzip Kühlschranks – nur entgegengesetzt.

Grafik: SPREE-PR/Schulze

# Auf der Kläranlage Forst wird das Abwasser ... ... vom Schmutz befreit!



1



4



2



5



3



6



7

**Toilettenspülung, Küchenwasser mit Speiseresten, Putz-, Bade- und Waschwasser, was in Forst im Abfluss verschwindet, taucht am Arbeitsplatz von Richard Smoller wieder auf. Wie wird das schmutzige Wasser wieder sauber? Die Stadtwerkezeitung begleitet den Abwassermeister.**

### 1 Der Müll muss raus

In der Rechenanlage prüft Abwassermeister Smoller den Grobrechen. Rhythmisch schwingen die beiden Harken hin und her. „Unglaublich, was die Leute alles in die Toilette werfen“, schüttelt Richard Smoller den Kopf. „Feuchttücher, Mullbinden, Hemden, T-Shirts, Schuhe, manche spülen ihren kompletten Müll in die Kanalisation.“ Dieser wird hier aufwendig wieder herausgeharkt. Mehr als 85 Tonnen Hausmüll müssen entsorgt werden. Das vorgereinigte Wasser strömt in den Sandfang, um Sand und Kies herauszulösen. „Der Sand wird vor allem bei Regen von unbefestigten Straßen über die Schachtdeckel und in den Haushalten in die Kanalisation gespült“, erklärt der Meister.

### 2 Die stinkende Luft wird gefiltert

Puhhh, rümpfe ich die Nase, im Rechenhaus stinkt es. Schnell raus hier. Draußen rieche ich nichts mehr. „Um die Geruchsbelastung zu reduzieren, wurde bei der Sanierung der Rechenanlage 2017

das Becken aber schwarz“, erzählt er. Bei der Suche nach der Ursache stellte sich heraus, dass Quacksilber die Mikroorganismen vergiftet hatte. „Es ist ein Riesenaufwand, die Biologie wieder in Takt zu bringen.“ Ein anderes Problem: Regenfluten. „Öffnet Petrus seine Schleusen, gelangt Regen vor allem durch Schachtdeckel in die Kanalisation. Statt der üblichen 2.000 Kubikmeter am Tag strömen dann bis zu 6.000 Kubikmeter Schmutzwasser am Tag in die Klärbecken. Dann drohen die Mikroorganismen weggespült zu werden. Die Reinigung ist in Gefahr.“ Um das zu verhindern, wird bei starken Regenereignissen ein Teil des Wassers in einem separaten Becken gesammelt und später schrittweise der Anlage zugeführt.

### 4 Täglicher Test im Eigenlabor

In einem kleinen Schrank tropft das gesäuberte Schmutzwasser in weiße Plastikflaschen. Es ist glasklar. „Wir kontrollieren jeden Tag das Wasser, die nicht ins Wasser gehören. Sie vermehren sich rasant. Deshalb wird immer wieder ein Teil des biologischen „Schlamm“ in zwei Schlammstapelbehälter gepumpt.“

### Gefahren: Gifte und Regen

Zufrieden schaut Smoller auf die Blubberblasen. „Eines Tages färbte

wieder ein akkreditiertes Fachlabor unangemeldet die Kläranlage.

### 5 Investitionsplanung mit dem Betriebsingenieur

Während sich Abwassermeister Smoller um den laufenden Betrieb der Anlage kümmert, plant Betriebsingenieur Sven Seidel die Investitionen. Regelmäßig treffen sich die beiden Experten zu Absprachen. Dieses Mal geht es um den Neubau der Schlammpresse. „Die vorhandene Kammerfilterpresse hat fast 7.000 Arbeitstage hinter sich. Sie ist „verschlissen“ und störanfällig, sagt der Ingenieur. Jetzt soll sie durch eine hochmoderne Zentrifuge ersetzt werden, die den flüssigen Schlamm auf ca. 25 % Trockensubstanz entwässert. „Der entwässerte Schlamm sieht ja fast wie Mutterboden aus“, bemerkte ich. Der Abwassermeister erläuterte dazu, dass dieser auch viele Nährstoffe und Kohlenstoff enthält und daher später kompostiert und als Dünger verwendet wird. „Transport und Entsorgung des anfallenden Klärschlammes ist im Betrieb jedoch einer der größten unserer Kosten. Je weniger Schlamm, desto günstiger.“ Die neue Maschine wird kleiner, läuft vollautomatisch und muss weniger gewartet werden. Knapp eine Million Euro

wird die Stadt in diese neue Anlage investieren.

### 6 Täglicher Datencheck

Füllstände, Verschmutzungsgrad, Chemikalienverbrauch, die Durchflussmengen, die Stromaufnahme der Pumpen werden automatisch gemessen und auf den zentralen PC der Kläranlage übertragen. So können Störungen im System sofort erkannt werden. Abwassermeister Smoller prüft jeden Tag die Daten, um bei Störungen sofort reagieren zu können.

### 7 PV-Anlage

Kläranlagen sind „Stromfresser“. Die Gebläse für die Belüftung im Belebungsbecken, zwei Rechenanlagen, 19 Pumpen, die Kammerfilterpresse und unzählige Schieber und Klappen verbrauchen ungefähr 650.000 kWh im Jahr. Das entspricht dem Bedarf

von ca. 180 Haushalten mit vier Personen. „Das kostet nicht nur jede Menge Geld, sondern produziert auch enorm viel CO<sub>2</sub>“, stellt Umweltingenieur Sven Seidel fest. Deshalb wurde im Jahr 2020 eine Photovoltaik-Anlage auf dem Gelände errichtet. Sie erzeugt knapp 20 Prozent des Strombedarfs. „Ein erster Schritt, den wir in den nächsten Jahren ausbauen wollen“, sagt der Ingenieur. Platz gibt es noch.

### Fazit:

Richard Smoller und seine sechs Kollegen machen einen großartigen Job, um das Schmutzwasser der knapp 19.000 Einwohner von Forst zu reinigen. Eine Bitte an die Forster haben sie jedoch: Schmeißt nur das in die Toilette, was hineingehört! Hausmüll gehört in die Mülltonne!

## FAKTEN KLÄRANLAGE FORST

Mitarbeiter	10
Durchschnittlich behandelte Schmutzwassermenge	2.000 m <sup>3</sup> /d
davon Häusliches Schmutzwasser	96 %
Entsorgung und Verwertung pro Jahr	90 t Rechengut, 7 t Sand, 10 t Fett, 1.350 t Klärschlamm

## TIPP VON DER NBB FORST:

### Kein Frust bei Frost

Fällt das Thermometer unter null, zittert nicht nur der Mensch. Doch im Unterschied zu uns können sich die Zähler nicht mal eben selbst einen flauschigen Schal um den Hals kuscheln. Und eine „Zählergrippe“ bleibt oft nicht ohne böse Folgen: kurzzeitig kein Wasser, Kaufzwang eines neuen Zählers, unter Umständen ein größerer Wasserschaden.

#### Tipps und Tricks, um Ihre Anlagen winterfest zu machen:

- ▶ Halten Sie die Installationsräume frostfrei!
- ▶ Entleeren Sie alle nicht benötigten Trinkwasserleitungen!
- ▶ Schützen Sie Rohre in Kellern und Schächten sowie freiliegende Leitungen und Gartenwasserzähler mit Dämm- und Isolationsmaterial!
- ▶ Halten Sie Isolierungen trocken!
- ▶ Kontrollieren Sie Wasserschächte auf schadhafte Abdeckungen!
- ▶ Sollten trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Ihre Trinkwasserleitungen eingefroren sein, verwenden Sie zum Auftauen unter keinen Umständen offenes Feuer!

➔ Bei Schäden am Trinkwasserhausanschluss und am Wasserzähler informieren Sie bitte unverzüglich die Netzgesellschaft Berlin Brandenburg mbH & Co. KG! Tel.: 03562 69756-104.

Eigenmächtige Arbeiten in diesen Bereichen sind unzulässig. Für die Beseitigung von Schäden an Trinkwasser-Anlagen beauftragen Sie bitte ein Installationsunternehmen, das im Installateurverzeichnis der Stadtwerke Forst GmbH eingetragen ist: [www.stadtwerke-forst.de](http://www.stadtwerke-forst.de)

Hinweise: 03562-7190



## AUFGEPASST

### Abwasser wird separat abgerechnet!

Bisher bekam jeder Wasser-/Abwasserkunde der Stadtwerke Forst ein Vertragskonto, unter dem Trinkwasser und Abwasser gemeinsam abgerechnet wurden.

Ab Januar 2024 werden die Konten dafür getrennt.

## KURZER DRAHT



**Stadtwerke Forst GmbH**  
Euloer Straße 90  
03149 Forst (Lausitz)

Telefon 03562 950-0  
info@stadtwerke-forst.de  
[www.stadtwerke-forst.de](http://www.stadtwerke-forst.de)  
Bereitschaft 03562 7190  
Hotline 03562 950295

### Öffnungszeiten

Kundenberatung  
Montag und  
Mittwoch 9 – 16 Uhr  
Dienstag und  
Donnerstag 9 – 17 Uhr  
Freitag 9 – 13 Uhr



# OH DU FRÖHLICHE KNOBELZEIT!

Liebe Leserinnen und Leser,

der Dezember ist der dunkelste Monat des Jahres. Aber genau dieser Fakt macht doch auch den Zauber der Adventszeit aus. Wir suchen die Gemeinschaft und erfreuen uns an den Weihnachtsmärkten. Wir sehnen uns nach Licht und stellen Kerzen auf.

**Gewinnen Sie:  
7 x 100 Euro**

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15

Die beeindruckendste Lichterpracht schenkt uns in den langen, dunklen Winternächten dabei die Natur: Besonders großzügig stellt nun der Himmel seine ganze Pracht zur Schau – seinen Sternenhimmel.

Bei unserem diesjährigen Adventsrätsel suchen wir ein ganz besonderes Gestirn. Welcher Himmelskörper ist gemeint? Schreiben Sie uns das Lösungswort unseres extra-großen Adventsrätsels und gewinnen Sie attraktive Geldpreise!

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum **15. Januar 2024** an: **SPREE-PR, Kennwort: Weihnachtspost Zehdenicker Str. 21, 10199 Berlin** oder per Mail an [swz@spree-pr.com](mailto:swz@spree-pr.com)

Der gesuchte Begriff der vergangenen Ausgabe lautete „Auer-oxen“. Gewonnen haben Martin Glinzig aus Luckau (20 Euro), Liane Szafranski aus Spremberg (30 Euro) und Ines Ring aus Guben (50 Euro).  
**Herzlichen Glückwunsch!**

1. Natürliche Lichtquelle (Plural)
2. Umweltfreundlicher Stromerzeuger
3. Gastgeber Sound City 2023
4. Vorweihnachtliches Gebinde
5. Umgangssprachlich Gebäudeenergiegesetz
6. Raubkatze, die nicht in Berlins Wäldern lebt
7. Süßware aus gesponnenem Zucker
8. Kfz-Kennzeichen Perleberg
9. Ein Gefährt mit Arbeitsbühne
10. Weihnachtliche Mürbeteigekke
11. Gibt es alle vier Jahre (auch 2024)
12. Leise rieselt der ...
13. Beliebter Speisefisch rund um den Jahreswechsel
14. Baum des Jahres 2023
15. Mann mit Möhrennase
16. Kuppelförmige Schneehütte
17. Ruhezeit der Tiere
18. Sternschnuppen-Regen Mitte Dezember

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.



Die Wirtschaft in Brandenburg erlebt gerade einen Boom: Ganze 6 Prozent Wachstum wurden im ersten Halbjahr 2023 verzeichnet. Damit liegt Brandenburg bundesweit auf Platz 1. Und das liegt nicht nur an Tesla, sondern an den vielen Investitionen in der Autoindustrie und Elektromobilität.

# Zentrum der E-Mobilität

Brandenburg entwickelt sich gerade zum Zentrum der Batterieindustrie in Deutschland. Bereits 33 Unternehmen mit zusammen rund 9.300 Arbeitsplätzen sind hier tätig. Das ergab eine Studie im Auftrag der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBF). Hinzu kämen neun Forschungseinrichtungen mit engem Bezug zur Batterie.

„Die Batteriestudie liefert erstmals ein umfassendes Bild des Batterieindustriestandortes Brandenburg. Hier hat sich in kürzester Zeit eine starke Kompetenz entwickelt“, sagt WFBF-Geschäftsführer Dr. Steffen Kammradt. „Und die Entwicklung setzt sich weiter fort; das sehen wir in den laufenden Investorengesprächen.“ Weitere Investitionen, die zusammen rund 3.500 neue Arbeitsplätze schaffen könnten, sind bereits in Vorbereitung oder im Bau. „Batterietechnik ist ein Schlüssel für moderne Mobilität und die Energiewende. Brandenburg hat die Chance hier in der ersten Liga zu spielen“, betonte Brandenburgs Wirtschaftsminister Prof. Dr.-Ing. Jörg Steinbach. Die SWZ gibt einen Überblick über die Akteure.

**DAM Diehl in Zehdenick** ist ein Ausrüster für Elektrofahrzeuge. In jedem BMW steckt ein Stück Zehdenick. 2022 hat die Diehl Advanced Mobility (DAM) Zehdenick eine neue Produktionshalle errichtet. Auf 7.500m<sup>2</sup> werden jährlich bis zu drei Millionen Zellkontaktiersysteme für Batteriezellen hergestellt. Dabei werden dank modernster Hochpräzisions- und Hochgeschwindigkeits-Stanztechnologien sowie Kunststoffspritzguss- und Umspritzverfahren hauptsächlich aus Aluminium und Kupfer gestanzte Teile mit Kunststoff ummantelt. DAM Diehl ist mit 637 Beschäftigten größter Arbeitgeber in Zehdenick. Die Belegschaft hat sich innerhalb von wenigen Jahren mehr als verdoppelt. DAM Diehl feierte 2021 sein 100-jähriges Jubiläum als Industriestandort Brandenburg.



Die Produktionshalle in Zehdenick: Hier werden die Zellkontaktiersysteme hergestellt. Foto: DAM



BASF hat am Standort Schwarzeide eine Anlage eingeweiht, in der Kathodenmaterialien gefertigt werden.

**BASF Schwarzeide GmbH**

Mit drei neuen Produktions- und Recyclinganlagen setzt BASF in Schwarzeide (Lausitz) neue Maßstäbe. Das Unternehmen will den Kreislauf zur Nachhaltigkeit für Elektrofahrzeuge schließen. Diesen Sommer nahm die Anlage für Batteriematerialien die Produktion auf. Es ist die erste Produktionsstätte der BASF in Europa zur Herstellung von Kathodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien. Mit den Produkten aus der Lausitz können jährlich bis zu 400.000 Elektroautos ausgestattet, die Ladezeiten verkürzt und die Reichweiten erhöht werden.

Darüber hinaus ermöglicht BASF die Wiederverwertung von Batterien und der darin enthaltenen wertvollen Metalle Lithium, Nickel, Kobalt und Mangan aus ausgedienten Akkus. Die Inbetriebnahme der Prototypanlage für Batterierecycling findet voraussichtlich noch dieses Jahr statt. Im kommenden Jahr startet zudem die Batterierecyclinganlage für schwarze Masse. Dabei handelt es sich um eine Vorstufe zur Rückgewinnung der enthaltenen Rohstoffe. Dr. Martin Bruder Müller, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE: „Mit unseren beiden Investitionen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks von Batterien und schließen den Kreislauf für eine nachhaltige Mobilität.“ Rund 215 neue Arbeitsplätze hat BASF insgesamt in Schwarzeide geschaf-

fen: rund 150 in der Produktion für Batteriematerialien, etwa 35 in der Prototypanlage, hinzu kommen circa 30 in der Black-Mass-Anlage.

**Rock Tech in Guben**

In Guben entsteht die größte Lithiumfabrik Europas. Ende März 2023 war Spatenstich. Das deutsch-kanadische Unternehmen Rock Tech will hier ab 2025 jährlich 24.000 Tonnen des Rohstoffs einsetzen – ausreichend für den Bau von 500.000 Elektroautos. Die Investitionssumme beträgt nach eigenen Angaben 650 Mio. Euro, 170 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Das Baufeld ist bereits abgesteckt, das Genehmigungsverfahren läuft.



Spatenstich (v. l.): Steffen Kammradt, GF Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH; Ministerpräsident Dietmar Woidke; Rock-Tech-Chef Dirk Harbecke; Gubens Bürgermeister Fred Mahro; Brandenburgs Wirtschaftsminister Jörg Steinbach und Markus Schäfer, Vorstandsmitglied bei Mercedes-Benz. Foto: Stadt Guben

**Microvast in Ludwigsfelde**

Der amerikanische Batteriesystemhersteller Microvast hat 2021 eine Batteriemodulproduktion in Ludwigsfelde eröffnet und seine Europazentrale hier angesiedelt. Verwaltung, Forschung, Entwicklung und Produktion – alles an einem Standort. Gefertigt werden Lithium-Ionen-Akkus für Transporter und Lkw, für Sportwagen oder Geländewagen. Das Unternehmen hat laut WBF-Studie insgesamt einen dreistelligen Millionenbetrag investiert, damit bis zu 250 Mitarbeitende jährlich 300.000 bis 500.000 Batteriemodule mit einer Gesamtkapazität von acht bis zwölf Gigawattstunden fertigen.



Leistungsstarke Kathodenmaterialien in der Vergrößerung 1400:1. Sie sind wesentlicher Bestandteil von Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge. Foto: BASF

**Tesla in Grünheide**

Seit März 2022 produziert Tesla in seiner Gigafactory in Grünheide jährlich nach eigenen Angaben rund 250.000 E-Autos. Der US-Elektroautobauer will seine Produktion verdoppeln und die Fabrik erweitern. Derzeit laufen dazu die Anhörungen. Ursprünglich wollte Tesla in Grünheide auch komplette Batterien produzieren, verwarf aber die Pläne.



Die Gigafactory in Grünheide. Foto: Tesla

Nach zehn Jahren wieder bewohnt:

# Alte Platte ist Leuchtturmprojekt

**Innerhalb von zwei Jahren verwandelten die Lausitz Klinik Forst und die Forster Wohnungsbaugesellschaft gemeinsam mit Partnern den Schandfleck in einen innovativen Wohnort für Senioren, in dem auch Demenzkranke sicher alt werden können.**

„Ein Drittel der Forster Einwohner sind Senioren“, sagt Hans-Ulrich Schmidt, Geschäftsführer der Lausitz Klinik Forst. „Deshalb brauchen wir in unserer Stadt neue Wohnkonzepte, in denen Menschen selbständig alt werden können; auch mit Demenz! Die Wahrscheinlichkeit, daran zu erkranken, liegt bei über zwölf Prozent.“ Mit diesen Fakten im Kopf fährt Hans-Ulrich Schmidt Tag für Tag an der alten Platte mitten im Zentrum von Forst vorbei. Plötzlich hat er einen Gedankenblitz: Das Haus ist perfekt für ein Senioren-Wohnprojekt.

## Kernsanierung in einem Jahr

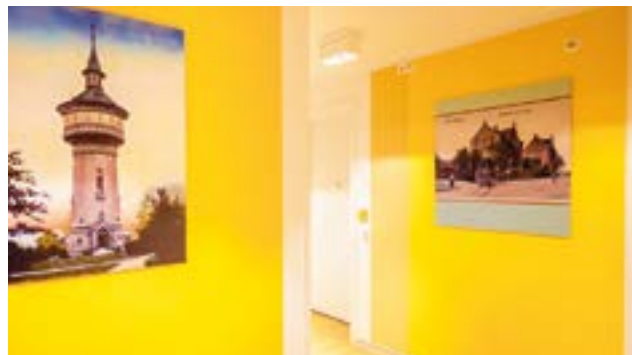
Vier Partner schließen sich zusammen, um das Projekt zu realisieren: die Lausitz Klinik Forst GmbH, die Forster Wohnungsbaugesellschaft (FWG) sowie die Ernst von Bergmann Care gGmbH und die Visality Consulting GmbH. Innerhalb von einem Jahr wird das Haus für insgesamt 3,5 Millionen Euro umfangreich kernsaniert. Im ersten und



Königin Silvia von Schweden und Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke weihen die „Smart City Forst“ ein.



Das sanierte Wohnprojekt liegt in der Forster Innenstadt.



Farben in den Fluren erleichtern die Orientierung im Haus.

Fotos (3): Studio 2.0/ Swiekatowski

zweiten Geschoss entstehen zwei Drei-Raumwohnungen à 70 Quadratmeter und zehn Zwei-Raumwohnungen à 50 Quadratmeter. In der dritten und vierten Etage sind zwei Wohngemeinschaften mit jeweils zehn Plätzen untergebracht. Das gesamte Haus ist mit einer Smart-Home-Technologie ausgestattet. „Unterstützt durch künstliche Intelligenz erkennt das System, ob die Badewanne gleich überläuft, der Herd nicht ausgeschaltet wurde oder die Wohnungstür ungewöhnlich lange offensteht. Über einen Notruf werden dann Angehörige, Freunde oder Pflegedienste alarmiert.“ Die Flure in kräftigen Farben erleichtern die Orientierung.

## Schwedische Königin zu Gast

Pflegende, Klinikmitarbeitende, aber auch Friseure, Taxifahrer, Verkäufer und Kultureinrichtungen wurden nach Silviahemmet® geschult. Königin Silvia von Schweden gründete 1996 die gemeinnützige Stiftung, um Wissen über kognitive Erkrankungen wie Demenz zu verbreiten. Unterdessen ist das Haus ausgebucht, bis auf fünf Plätze in der zweiten Wohngruppe. Besondere Ehre für das Leuchtturmprojekt: Am 1. September 2023 kam die schwedische Königin selbst nach Forst, um das Wohnquartier zu eröffnen.

Nach drei Jahren wieder eröffnet:

# In der Kaiserlichen Post geht die Post ab!

**Das einst imposante Gebäude im Renaissancestil war ein Schmuckstück in Forst. Von Bomben zerstört wurde es nach dem Krieg als klotziger Zweckbau mit Turm wiedererrichtet. Als die Post am 19. Juni 2019 schließt, schien das Ende besiegelt. Bis jemand mutig eine neue Idee hatte.**

Was macht eine Forster Unternehmer-Familie, die von Corona lahmgelegt wird und um die Oma trauert? Sie sucht sich ein Projekt. „Mein Bruder Thomas Engwicht beschloss damals, sich die Alte Post einmal anzugucken“, erzählt Diana Sonntag, deren bekanntes Restaurant „Pavillon“ gleich gegenüber liegt. „Aus reiner Neugier begleitete ich ihn. Als ich die gusseisernen, wilhelminischen Säulen im ehemaligen Paketlager sah, war es um mich geschehen.“ Das Kopfkino der Unternehmerin sprudelt vor Ideen: Hier bauen wir eine Bühne auf, dort kommt eine Catering-Küche hin, das Foyer gestalten wir mit barrierefreien Toiletten und im Keller könnten wir



Nach und nach kommt wieder Leben in die Alte Post.

eine urige Bar einrichten. Thomas Engwicht traute sich den Erwerb der Immobilie zu. „Als Familie wollen wir bewahren, was Forst für uns aus der Familiengeschichte heraus bedeutet: Heimat!“

## Die ganze Familie packt an

Am 16. Januar 2022 steht der Entschluss fest. Bruder und Schwester starten ein gemeinsames Projekt.

Dafür krempelt die ganze Familie, von den über 70-jährigen Großeltern bis zu den jüngsten Kindern, die Ärmel hoch und rückt mit Schaufeln und Eimern, Schubkarren und Farbtöpfen, Bausteinen oder Beton an. Wände werden eingerissen, Putz abgeschlagen, neue Mauern gesetzt. Acht Wochen lang räumen sie Dreck raus. Räume mussten auf die neue Nut-

zung umgestellt werden. Die jahrzehntelange Vernetzung mit den Handwerkern vor Ort half, schnell voranzukommen. „Alles, was wir selbst machen können, haben wir selbst gemacht!“ Nach nur neun Monaten wird am 15. Oktober 2022 das „Kaiserliche Postamt“ eröffnet. Seitdem geht hier die Post wieder ab mit Comedy und Rosenball, Vereinstreffen und Fa-

milienfeiern. Unterdessen wird der weitere Ausbau des Gebäudes von Thomas Engwicht vorangebracht: Die Sanierung der Wohnungen. Diana Sonntag: „Das Gefühl, gemeinsam mit der ganzen Familie in schwierigen Zeiten etwas Positives gestaltet zu haben, macht mich stolz. Und dass die neue Alte Post vielen Forstern gefällt, macht mich glücklich.“

Die Forster Unternehmerin Diana Sonntag hat mit der ganzen Familie das Nebengebäude saniert.

Fotos: SPREE-PR/Krone

